

Bauvorhaben

Sanierung der Eskarpenmauer entlang der Maybachstraße in Magdeburg

1. BA zw. Achse 1 – 72 (von der Doppelkaponniere bis zur Vorabmaßnahme)

Zusammenfassung – Bauwerksprüfung

Als Basis für alle weitergehenden Planungen, ist im Rahmen der Anamnese die umfangreiche Aufnahme aller Schäden unumgänglich. Für diese Untersuchung wurde die Mauer auf die Länge des gesamten 1. BA auf der Westseite mit Hilfe eines Hubsteigers begutachtet. Auf diese Weise konnte die wasserführende Künette überbrückt werden. Alle Schäden wurden fotografisch dokumentiert und zeichnerisch kartiert.

Ergänzend wurden durch das Nordhäuser Bauprüfinstitut (NBI) Untersuchungen des Wandquerschnittes durch regelmäßig verteilte Kernbohrungen bis zur UK des Fundamentes ausgeführt.

Die größten Schäden sind im Bereich des Mauerfußes und der Mauerkrone, sowie in dem kriegszerstörten Abschnitt (Bombentreffer) zu beobachten.

In diesen substantiell geschädigten Bereichen, hat sich über die lange Zeit mangelnder Unterhaltung, die Vegetation stark ausgebreitet und durch Wurzeln ist die Substanz des Mauerwerkes zusätzlich aufgebrochen. Aus der Nähe betrachtet, sind vor allem auf der Westseite nahezu alle Fugen abgängig, in Teilen sind auch Steine bereits herausgefallen.

Die Wand ist auf der Rückseite (Ostseite) angeschüttet, so dass es dort einen Laufgang gibt. Der erdberührte Bereich ist nicht mehr ausreichend gegen Feuchtigkeit geschützt, somit gibt es auf der Westseite stark ausgeprägte Salzhorizonte. Auch im Bereich der Mauerkrone haben Wurzeln und Erosion der Fugen dazu geführt, dass Feuchtigkeit in den Wandquerschnitt eindringt und zu weiteren Schäden führt.